Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 85 (2010)

Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den dreifach verglasten Fenstern. Sogar die kontrollierte Lüftung ist fest eingeplant. Einzig weil die Siedlung Wärme aus der mit Öl und Gas betriebenen Fernheizzentrale bezieht, sei gemäss Aeberli die gewichtete Minergiekennzahl nicht eingehalten. Erst in naher Zukunft sei die Umstellung auf eine CO_2-freie Wärmeversorgung des Quartiers geplant.

Einen vergleichbaren Befund für die bereits erstellte Wohnsiedlung Werdwies in der Stadt Zürich hat die Evaluation durch das Bundesamt für Energie ergeben. Auch hier lässt die konventionelle Energieversorgung das Pendel kippen. Die vor zwei Jahren bezogene städtische Minergiesiedlung in Zürich-West verbraucht mehr, als vom Label eigentlich zugestanden: «Mit 67 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr ist der Energieverbrauch für Heizung und Wassererwärmung höher als in der Planung berechnet und liegt über dem für Minergie erforderlichen Wert», besagt der vom Planungsbüro Econcept durchgeführte Praxistest. Die Gründe sind nicht Mängel an der Konstruktion, sondern der Wärmebezug aus der fossil betriebenen Quartierzentrale – «mit höheren Temperaturen und geringerer Effizienz, als dies für ein Gebäude dieser Bauqualität eigentlich nötig wäre».

Das eine tun und das andere ...

Insofern gilt für das Erreichen der Minergieanforderungen schon jetzt: Eine klimafreundliche Energieversorgung mit Sonne oder Holz wird belohnt. Weil erneuerbare Energieträger den Primärenergiebedarf gegenüber fossilen Ressourcen deutlich senken, erhalten sie in der Minergieformel weniger Gewicht. Doch auch hier sind weitere Verbesserungen nötig. Der Primärenergiebedarf für Strom, als Energiequelle für die klimafreundliche Wärmepumpe, wird in der Planungspraxis uneinheitlich bewertet. Der Verein Minergie verwendet als Gewichtungsfaktor 2; die SIA-Normen rechnen dagegen mit der ungünstigeren Ziffer 3.

Unabhängig davon dürfe das optimale Dämmen nicht vernachlässigt werden, sagt Jürg Altwegg, Projektleiter des Winterthurer Mehrgenerationenhauses der Genossenschaft Gesewo. Die selbstverwaltete Wohnsiedlung in Neuhegi werde daher im Minergie-P-Eco-Standard erstellt. Und gleichzeitig kann die nahe Kehrichtverbrennungsanlage als Energiereservoir für Heizung und Warmwasser genutzt werden. Was aber ist effizienter: den Energiebedarf senken oder CO_2-freie Energieträger einsetzen? «Wir tun den kommenden Generationen sicher den grössten Gefallen, wenn wir das eine tun und das andere nicht lassen», lautet Jürg Altweggs Antwort.

Energiekennzahl

Die Energiekennzahl ist ein Mass für die gesamte einem Gebäude während eines Jahres netto zugeführte Energie, bezogen auf die Energiebezugsfläche (kWh/m²). Im einfachsten Fall entspricht sie der Summe der zugeführten Endenergie (Heizwärme, Warmwasser, Strom für die Lüftung usw.). Die Energieträger (fossile, erneuerbare Energien oder Elektrizität) werden zur Berechnung der Energiekennzahl unterschiedlich gewichtet. Beim Minergienachweis beispielsweise wird Elektrizität doppelt so hoch gewichtet wie Heizöl. Die zugeführte Sonnenenergie wird mit dem Gewichtungsfaktor 0 eingesetzt und erscheint in der Energiekennzahl gar nicht.

Anzeige

Fassaden | Holz/Metall-Systeme | Fenster und Türen | Briefkästen und Fertigteile | Sonnenenergie-Systeme | Beratung und Service

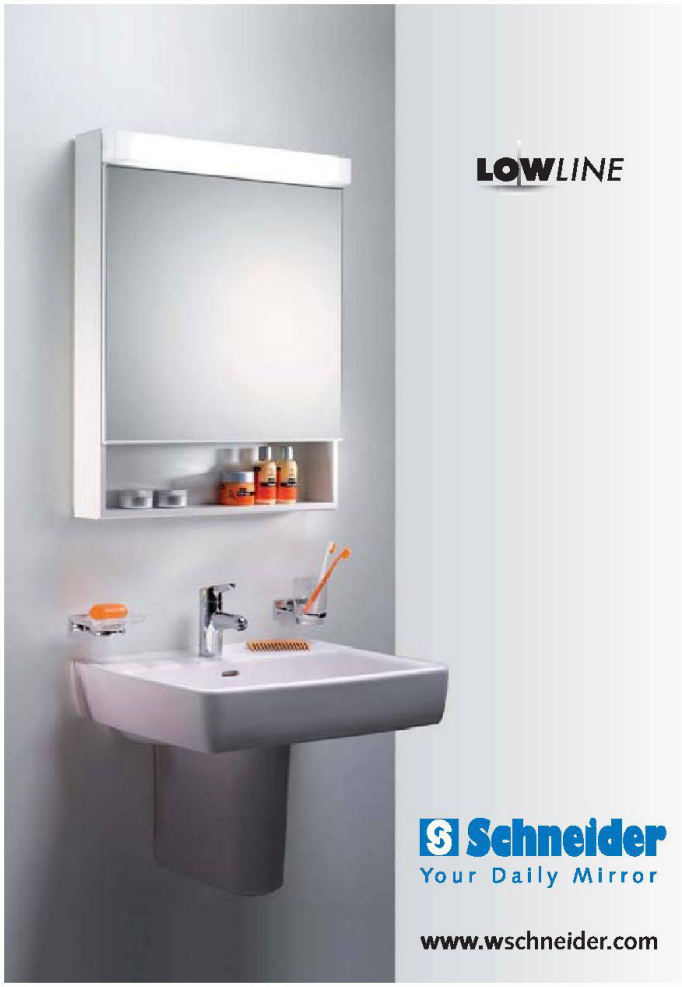
Schweizer

Ein Glücksfaktor, der lange währt.
Sonnenkollektoren von Schweizer nutzen die Energiequelle der Zukunft.

Ästhetisch, flexibel in der Anwendung, unabhängig von anderen Energiesystemen: Mit Sonnenkollektoren von Schweizer treffen Sie die richtige Wahl. Unsere Sonnenkollektoren passen zu jedem Architekturstil und glänzen mit hervorragendem Energieertrag und erstklassiger Qualität. Mehr Infos unter www.schweizer-metallbau.ch oder Telefon 044 763 61 11.

Ernst Schweizer AG, Metallbau, CH-8908 Hedingen, Telefon +41 44 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch, www.schweizer-metallbau.ch

90 JAHRE Bauen für Mensch und Umwelt



SOLTOP Solartechnik – Installateur: SADA – GBM-Genossenschaft + Erdgas Zürich

Sie wollen die Sonne nutzen?
Wir liefern Ihnen die Solartechnik.

Wir entwickeln, produzieren und verkaufen Solartechnik für Warmwasser, Heizung, Schwimmbad und Strom.

Solartechnik von SOLTOP leistet und begeistert.

SOLTOP
SONNE WÄRME STROM

SWISSMADE
SOLTOP Schuppisser AG • CH-8353 Elgg
30 Jahre Erfahrung www.soltop.ch

Umweltschutz wird immer populärer.
Dank der Kombination Erdgas und Sonne.

Nur etwas ist noch umweltschonender und sparsamer als eine Erdgas-Heizung: eine Erdgas-Heizung kombiniert mit Sonnenkollektoren. Dabei wird die Sonnenwärme in einen Warmwasserspeicher geleitet. Und wenn nötig wärmt die Erdgas-Heizung nach. Reduzieren auch Sie Ihre Energiekosten und verbessern Sie Ihre persönliche Umweltbilanz. Weitere Infos über die Vorzüge von Erdgas gibt's bei Ihrer lokalen Erdgas-Versorgung oder online.

www.erdgas.ch/erdgas-sonne

erdgas
Die Energie mit Zukunft.